

„XX. Weltjugendtag 2005“: Bürger-Informationsveranstaltung am 22.06.2004, 19.00 Uhr, Haus der Nachbarschaft Hangelar, Udehstr. 10, Sankt Augustin – Hangelar des Kreis-Katholikenrats gemeinsam mit dem Katholischen Jugendamt Rhein-Sieg und der Weltjugendtag gGmbH

Es gilt das gesprochene Wort!

Der internationale Weltjugendtag (WJT) ist ein bisher einmaliges Ereignis im Rhein-Sieg-Kreis!

Das ist eine besondere Chance, ein freundliches Bild von Deutschland in die Welt hinein zu zeichnen und den jungen Leuten aus allen Teilen dieser Erde ein guter Gastgeber zu sein.

Dies kann ein Prozess der gegenseitigen Bereicherung sein: die jungen Menschen werden uns, die Menschen hier in Sankt Augustin, Siegburg und im Rhein-Sieg-Kreis kennen lernen, sie werden sehen wie wir leben und vielleicht manche Vorurteile über das „reiche, konsumorientierte“ Deutschland abbauen können. Und wir werden in Gesprächen und Begegnungen, für die hoffentlich neben aller Organisation und Terminen ausreichend Zeit bleibt, etwas mehr von den Jugendlichen, ihren Gebräuchen und ihrem Alltagsleben in den Heimatländern erfahren.

Bis zum Abschlussgottesdienst werden 800.000 Pilgerinnen und Pilger erwartet. Davon wird ein großer Teil aus Deutschland und der Region anreisen. Doch bereits am Samstag zur Vigil und vorher zur Eröffnung in Köln werden 400.000 registrierte Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt erwartet, wovon rund 100.000 im Rhein-Sieg-Kreis und in Bonn untergebracht sein werden.

Ich gehe davon aus, dass sich die jungen Leute, die hierher kommen, um mit dem Papst zu beten und zu feiern, friedlich und aufmerksam verhalten werden. Da braucht niemand Sorge zu haben, die jungen Leute würden sich rüpelhaft oder gar kriminell verhalten. Dagegen spricht die Erfahrung der Veranstalter mit den vergangenen Weltjugendtagen. Nichts desto trotz ist in diesen Tagen eine große Masse an Menschen zu bewältigen, die unübersehbar sein wird.

Die jungen Leute werden in Gastfamilien wohnen, und dort zum Teil in den Tagesablauf eingebunden sein, oder sie werden in kommunalen Stätten, wie Turnhallen oder Schulen, untergebracht sein. Dort werden sie von den Kernteamlern betreut, die ihnen Frühstück bereiten und mit ihnen beten bzw. werden sie sich mit den Pilgern über ihren Glauben austauschen.

Die Sicherheit der Bevölkerung und der Gäste wird im Rhein-Sieg-Kreis beim Weltjugendtag an oberster Stelle stehen. Dies habe ich bereits allen Beteiligten klar gemacht.

Seit September vergangenen Jahres bereitet die Leitungs- und Koordinierungsgruppe (LuK) des Kreises unter meiner Leitung den WJT vor. Darin arbeiten Rettungsdienste, Feuerwehr, Gesundheitsamt und Polizei Hand in Hand und koordinieren ihre Einsätze.

Da es sich beim Papst um einen besonderen Gast handelt, und - sollte es bis dahin zu einem Wechsel in der Person des Papstes kommen – es sich sogar um einen Staatsbesuch handelt, nehmen Bund und Land bei der Vorbereitung des WJT und beim Sicherheitsschutz eine eigene Verantwortung wahr. Das Polizeipräsidium Köln hat von der Bezirksregierung Köln die Zuständigkeit für die Vorbereitung und Durchführung des Weltjugendtags auch für den Rhein-Sieg-Kreis übertragen bekommen. Damit ist die Sicherheit des Veranstaltungsortes gewährleistet; die Zusammenarbeit geschieht mit der Polizei des Rhein-Sieg-Kreises, mit dem Bundesgrenzschutz, der Bundeswehr und hinsichtlich des Verkehrs auch mit den Straßenverkehrsämtern.

Daneben bereiten zahlreiche weitere Arbeitsgruppen im Rhein-Sieg-Kreis intensiv den WJT vor. Regelmäßig tagt in Sankt Augustin die „große Arbeitsgruppe“ WJT mit Vertretern des Weltjugendtagsbüros, der Polizei, der Stadt Sankt Augustin und des Rhein-Sieg-Kreises mit Vertretern der Ordnungsbehörde, der Unteren Landschaftsbehörde und anderen Dienststellen der Kreisverwaltung. Dabei werden alle anstehenden Fragen erörtert. Das sind in der Regel konstruktive, lösungsorientierte Gespräche.

Auf Kreisebene wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der vier Mitglieder des Kreisumweltausschusses und vier Mitglieder des Landschaftsbeirates angehören. In dieser Arbeitsgruppe werden schwerpunktmäßig naturschutzfachliche Fragen behandelt. Dazu werden auch die Vertreter besonderer Personengruppen, wie zum Beispiel der Jägerschaft oder der Landwirtschaft, hinzugezogen.

In der Zwischenzeit hat der Landschaftsbeirat im Rhein-Sieg-Kreis, dem Vertreterinnen und Vertreter der Naturschutzverbände, des Waldbauernverbandes, der Fischerei und der Jägerschaft angehören, einer „Vereinbarung zur Vorbereitung und zur Durchführung des Weltjugendtages 2005 in Sankt Augustin sowie zu den Erfordernissen und Maßnahmen des Naturschutzes im betroffenen Raum“ zugestimmt. Gestern votierte auch der Kreisausschuss für die Vereinbarung.

Darin regeln die WJT gGmbH, die Bezirksregierung Köln, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Sankt Augustin und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) vertraglich ein ökologisches Gesamtkonzept und einen landschaftspflegerischen Begleitplan für das Flugplatzgelände. Zu den einzelnen Planungsinhalten, die schon gut fortgeschritten sind, kann Herr Geschäftsführer Johanns etwas sagen. Leider ist der BUND aus den Verhandlungen ausgestiegen, doch der Kreis hat immer wieder betont, dass die Tür weiterhin offen steht.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch erwähnen, dass ich mich besonders darüber gefreut habe, dass sich alle vier Kreistagsfraktionen in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten unseres Bundeslandes für den Weltjugendtag 2005 ausgesprochen haben, und „es begrüßen, wenn die Abschlussveranstaltungen des XX. Weltjugendtages an diesem Standort durchgeführt werden könnten.“

Seine persönliche Unterstützung für die Vorbereitung und Durchführung des WJT hat mir Ministerpräsident Peer Steinbrück in einem Gespräch – anlässlich der Eröffnung des

Naturparkhauses in Königswinter – Ittenbach - zugesichert. Gemeinsam sind wir der Überzeugung, dass der XX. WJT 2005 in Köln, in Sankt Augustin und in der Region für Nordrhein-Westfalen und für Deutschland ein Ereignis von nationaler und internationaler Bedeutung ist, und dass deshalb alles getan werden muss, um gemeinsam mit der Bevölkerung und allen Beteiligten die Veranstaltungen des WJT zu ermöglichen und einen guten Verlauf zu garantieren.

In der Zwischenzeit hat auch das Landeskabinett getagt, und festgestellt, dass der WJT ausdrücklich von der Landesregierung unterstützt wird und die Durchführung im Landesinteresse liegt.

Der WJT, das sage ich ganz klar, wird für die Menschen in Sankt Augustin und in der Region selbstverständlich Einschränkungen an diesen Tagen vom 16.- 21. August und speziell bei den Abschlussveranstaltungen am Wochenende des 20./21. August 2005, bedeuten. Einschränkungen beispielsweise beim Individualverkehr durch großflächige Straßensperrungen oder bei Parkmöglichkeiten.

Für diese kurzfristigen Einschränkungen kann ich nur um Verständnis bitten, besonders bei den Teilen der Bevölkerung, die dem WJT neutral oder ablehnend gegenüberstehen.

Aber die Frage eines Streifenwagens zum Schutze der Bevölkerung wird sich während der Abschlussveranstaltungen gar nicht mehr stellen. Dann wird so viel Polizei am Veranstaltungsort und im großflächigen Umfeld im Einsatz sein, dass jeder, der eine Straftat in Erwägung zieht, davon abgeschreckt sein muss. Die Menschen in Sankt Augustin, ob sie nun eine Teilnahme am WJT in Erwägung ziehen oder nicht, werden von den polizeilichen Schutzmaßnahmen Nutznießer sein. Sie werden feststellen, dass sehr viel Polizei im Einsatz sein wird. Diese wird die Pilgerströme lenken oder Rettungswege freihalten.

Wenn Sie Nachfragen haben bspw. zu abgesperrten Flächen oder sonst eine Frage haben, schreiben Sie mir oder schicken der Kreisverwaltung eine mail unter kreisverwaltung@rhein-sieg-kreis.de, damit wir Ihnen in angemessener Weise antworten und weiterhelfen können.

Unabhängig von den Einschränkungen, und das sage ich den Beteiligten ganz klar, dürfen der Bevölkerung langfristig keine Nachteile oder Schäden durch den WJT entstehen.

Auf der anderen Seite bietet der WJT die Chance beispielsweise der touristischen Vermarktung: Sankt Augustin sowie die anderen Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis werden international bekannt. Manche Jugendliche werden sich von unserer Region angezogen fühlen und ein Studium hier in Erwägung ziehen.

Darum geht es aber in erster Linie nicht.

Lassen Sie mich noch eines sagen: Als ich das erstmal von den Planungen des Weltjugendtags im Rhein-Sieg-Kreis hörte, war ich persönlich berührt. Es ist das erstmal, dass der Papst zum WJT in den deutschsprachigen Raum einlädt. Und dass er dazu hierher, in die Region Köln, einlädt, ist und bleibt ein besonderes Ereignis – nicht nur in organisatorischer Hinsicht und im Blick auf die „weltlichen Dinge“ – sondern vor allem, und auch für mich zuerst, in spiritueller Hinsicht. Ich begreife das als Ehre und Auszeichnung für die Menschen, die hier wohnen und leben.

Neben allen möglichen Einschränkungen ist der WJT für mich zu aller erst ein Fest des Friedens und der internationalen Begegnung, für das es sich lohnt, Mühe und Anstrengung auf sich zu nehmen. 2005 – nur 60 Jahre nach dem Ende des furchtbaren Krieges in Deutschland – wird Sankt Augustin-Hangelar weltweit zu einem Synonym für Gebet, Frieden und Freude werden können.